

# Idsteiner Zeitung



und Anzeigblatt.

Verkündigungsorgan des Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Inserate:  
Die 77 mm breite Zeile 30 Pfg.  
Reklamezeile 50 Pfg.

Anzeigen haben in der in Stadt und Land gut verbreiteten  
„Idsteiner Zeitung“ — Auflage 2100 — besten Erfolg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Fernsprecher Nr. 11.

Bezugspreis  
monatlich 8) Pfg. mit Bringerlohn.  
Durch die Post bezogen:  
— vierteljährlich 2 Mark 40 Pfg. —  
— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr. 125.

Samstag, den 25. Oktober

1919.

## Politisches.

### Vernehmung Bernstorffs über die Friedensmöglichkeiten.

Mz. Berlin, 21. Okt. Im Reichstag trat heute der zweite Unterausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, der sich mit den Friedensmöglichkeiten beschäftigt, zur ersten öffentlichen Sitzung unter dem Vorsitz des Deutschnationalen Warmuth zusammen. Der frühere Reichsminister von Bethmann Hollweg, der ehemalige Vizeminister Hellferich und der frühere Botschafter Graf Bernstorff waren anwesend. Als Sachverständige waren geladen die Professoren Bonn, Hösch und Dietrich Schäfer. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einleitenden Worten über die Aufgaben des Ausschusses.

Mz. Berlin, 21. Okt. Im Unterausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses für die Friedensmöglichkeiten erstattete nach Verabredung der Sachverständigen Abg. Dr. Einzheimer das Referat. Er führte u. a. aus: In Erfüllung der Aufgaben des Ausschusses ist Gegenstand der Beratung zunächst die sogenannte Friedensaktion Wilsons. Dem Ausschuss stehen sämtliche Geheimakten des Auswärtigen Amtes zur Verfügung. Die Akten des Admiralstabs, des Kriegsministeriums und des Generalstabs werden in einem späteren Stadium der Verhandlungen herangezogen werden. Eine der Hauptfragen, mit denen wir uns zu beschäftigen haben, wird sein, in welchem Verhältnis die Friedensaktion vom 12. Dezember mit der von uns angeregten und auch von Wilson in Aussicht gestellten Friedensaktion stehen. Das Wesentliche in dem Vermittlungsangebot Wilsons war die Bitte, die konkreten Friedensbedingungen mitzuteilen. Die Antwort des Staatssekretärs Zimmermann enthielt indessen keinerlei Andeutung darüber. Gleichzeitig teilte eine neutrale Macht mit, daß ein Friedensappell Wilsons in Aussicht stehe, der äußerst ernst zu nehmen sei. Dieser amtliche Schritt einer neutralen Macht war bereits am 18. Oktober in Berlin bekannt. Am 26. Dezember erfolgte die Antwort des Staatssekretärs Zimmermann, in der er auf die Forderung, konkrete Friedensbedingungen abzugeben, nicht eingeht. Es wird hier namentlich festzustellen

sein, welche konkreten Friedensbedingungen unseren Friedensabsichten am 12. Dezember zugrundeliegen. Graf Bernstorff machte wiederholt den Versuch, wenigstens vertraulich von der Reichsregierung die Friedensbedingungen nach Washington zu erhalten. Staatssekretär Zimmermann bat ihn am 7. Januar, die Frage der Friedensbedingungen dilatorisch zu behandeln. Darauf wurde am 9. Januar der rücksichtslose U-Bootkrieg beschlossen.

Mz. Berlin, 20. Okt. Im Unterausschuss des parlamentarischen Ausschusses zur Untersuchung der Friedensmöglichkeiten erfolgte nach dem Referat Einzheimers die Vernehmung des Grafen Bernstorff. Dieser führte u. a. aus: Wilson versuchte Anfang August, sofort nach Kriegsausbruch, die erste Friedensvermittlung. Im September ließ er einen zweiten Versuch machen, der daran scheiterte, daß die Entente gar nicht antwortete. Als ich eine Audienz bei Wilson bekam, sagte er, wir sollten durch Nachgeben im U-Bootkrieg einen Appell an die Moral richten, da nur durch eine Verständigung, nicht mehr durch die Waffen, der Krieg endgültig entschieden werden könnte. Würden wir den U-Bootkrieg aufgeben, so würde er auf die Aushebung der englischen Hungerrationen drängen. Das englische Kabinett werde darauf eingehen. Er hoffe, daß damit der Anfang gemacht sei für eine Friedensaktion in großem Stil. Das war am 2. Juni 1915. Nach dem Eintritt Rumäniens in den Krieg teilte Oberst House dem Grafen Bernstorff mit, daß eine Vermittlung Wilsons jetzt unmöglich sei, weil die Entente voll siegesgewiß geworden wäre und Wilson daher abweisen würde. Nach ergänzenden Ausführungen des Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses und des Referenten Einzheimer zu den Mitteilungen Bernstorffs erklärte dieser auf eine Anfrage des Abg. Kagenstein, daß das deutsche Friedensangebot vom 12. Dezember von der amerikanischen Regierung als eine Gefährdung ihrer Friedensaktion aufgefaßt wurde, weil es als eine Schwäche Deutschlands ausgelegt würde. Das sagte Oberst House im Auftrage des Präsidenten. Schließlich führte Einzheimer aus: Ich stelle als Ergebnis der heutigen Sitzung fest: Hasten Sie Ihre Instruktion in dem Sinne auf, daß Sie Wilson oder Oberst House ermuntern oder beeinflussen sollten, eine Friedensaktion zu unseren Gunsten zu unternehmen? — Bernstorff:

Ja! (Bewegung). — Einzheimer: War Wilson bereit, diesem Wunsche Rechnung zu tragen? — Bernstorff: Ja! — Einzheimer: War innerhalb dieses Rahmens, der Ihnen gesteckt war, Wilson bereit, auf eine Friedensaktion mit internationaler Grundlage einzugehen, auch ohne konkrete Friedensvorschläge unsererseits? — Bernstorff: Ja! (Bewegung). Die Vernehmung wurde darauf am Mittwoch vertagt.

### Aus den Parlamenten.

Die Nationalversammlung setzte die Beratung des Reichshaushalts, Abteilung Schatzministerium, fort, ohne daß es dabei zu besonders bemerkenswerten Ausführungen kam. Der Titel wurde genehmigt.

Die Preussische Landesversammlung beschäftigte sich gestern weiter mit dem Etat der Landwirtschaftsverwaltung. Auch diese Erörterung ergab nichts besonders Bemerkenswertes.

### Welche Gehälter zahlt die Regierung?

Die Regierung hat der Nationalversammlung eine Nachweisung zugehen lassen, die eine Uebersicht über die beiden Reichsbehörden auf Privatdienstvertrag Angestellten mit einem Jahresgehalt von mehr als 12 000 Mark enthält. Es handelt sich im ganzen um ein Mitglied der Reichskanzlei, 9 Mitglieder der Waffenstillstandskommission, 2 des Reichswirtschaftsministeriums, 14 des Reichsschatzministeriums, 4 der Nachrichtenabteilung des Auswärtigen Amtes, 2 der Geschäftsstelle für Friedensverhandlungen, 3 des Reichsernährungsamtes. Eine besondere Anlage verzeichnet 18 weitere Mitglieder des Reichsschatzministeriums. Die Bezüge dieser sämtlichen Angestellten, die in leitender und verantwortlicher Stellung arbeiten, schwankt durchweg zwischen 12 000 und 20 000 Mark. Darüber wird in 4 Fällen bei der Waffenstillstandskommission (höchstes Gehalt 30 000 Mark), in 5 Fällen beim Reichsschatzministerium (3 zu 36 000, 1 zu 25 000 und 1 zu 24 000 Mark) hinausgegangen. Von den als Angestellte des Reichsschatzministeriums Genannten beträgt in einem Fall die jährliche Vergütung 240 000 Mark, in 2 Fällen 60 000, in je einem Falle 36 000, 35 000, 24 000, 23 000 und 20 000 Mark. Eine zweite Nachweisung betrifft die Gehälter der bei den Kriegsgesellschaften auf Privatdienstvertrag Angestellten. Es kommen hier in Frage bei 51 Kriegsgesellschaften 203 Angestellte, die Gehälter betragen hier in den meisten Fällen unter 20 000 Mark, steigen aber in 61

## Die Ebersburger.

Eine Geschichte aus alter Zeit von Fritz Rigel.  
Fortsetzung.

Sich tief verneigend, öffnete der Fahrende die Ledertasche und entnahm derselben die verschiedenartigsten Gegenstände — Töpfe, Phiolen, Dolche, Stricke, Kugeln und anderes —, die er auf einem von den Dienern herbeigebrachten Tische ausbreitete. Dann begann er in raschem Wechsel seine Gauklerkünste, zog sich bunte Bänder aus dem Munde und aus den Ohren hervor, stieß sich anscheinend einen blitzenden Dolch in die Brust und zog urplötzlich einen Feuerbrand aus einem Topfe, um ihn zu verschlingen. Er verfehlte nicht, mit diesen und anderen Kunststücken die Anwesenden in Erstaunen zu versetzen und erntete auch brausenden Beifall, doch war man wohl auf seltsamere Dinge gefaßt gewesen, denn hier und da flüsterte einer der Zuschauer dem andern zu, daß derartige Kunstfertigkeiten von vielen Fahrenden geübt würden. Das tat aber der allgemeinen Aufmerksamkeit an dem selten gebotenen Schauspiel keinen Abbruch, und mit atemloser Spannung folgte man den Darbietungen des Gauklers, bis die Dämmerung hereinbrach und einer der Ebersburger den Dienern befahl, die Kerzen an dem eisernen Kronleuchter zu entzünden. Dagegen erhob jedoch der Zauberkünstler ehrerbietig Einspruch, indem er erklärte:

„Nur unter den Schleiern des Dunkels vermag ich meine größte Künste zu zeigen, o edle

Herren, denn die mir gehorsamen Geister scheuen die Helle. Mit meinen Zauberkünsten ruf ich sie herbei, mit Klammern, die aus reinem Wasser, dem feuerfeindlichen Elemente lobern. Erst, wenn das Wasser flammt, dann schweben sie, zu jedem Dienste untertänig, um mein Haupt!“

Hiermit nahm der Sprecher eine metallene Schale und ein weißbauchiges Krüglein, trat an das Fenster und goß eine wasserhelle Flüssigkeit in das Gefäß wie die Zuschauer bei dem letzten Tageslicht erblicken konnten. In den Hintergrund der Halle zurücktretend, wo bereits Dunkel herrschte, stellte der Gaukler sodann die Schale auf einen Dreifuß und umschritt diesen mit langsamen Schritten neunmal, dabei unverstündliche Laute hervorstößend und mit einem Stabe weite Kreise in der Luft beschreibend. Nach dem neunten Umgange trat er vor das nach der Ueberzeugung der Zuschauer mit Wasser gefüllte Gefäß, das durch seine Gestalt vollständig verborgen ward, und rief mit hohler Stimme:

„Kommt an, kommt an aus Tiefen der Erde,  
Aus lustigen Höhlen ihr mächtigen Geister,  
Seid untertan zu dieser Stunde den zaubrischen Kräften,  
Gehorsam dem Meister!“

Als der Beschwörer von dem Dreifuß hinwegtrat, sah man aus der Schale blaue Flammen emporzüngeln, die einen zitternden Schein auf die weiße Wand des Hintergrundes warfen, während seltsame Töne, bald Rasseln und Klirren, Quicken und Winkeln, bald leise Glodenschläge erklangen. Wieder beschrieb der Gaukler mit dem Stabe einen Kreis in der Luft; die Töne verstummten und eine Stimme wie aus weiter Ferne rief:

„Die Geister sind gewillt, dem Zauberstabe zu gehorchen!“

Atemlose Stille herrschte in dem Raume, und geheimes Grauen überfiel die Zuschauer, als sie wahrten, als der Gaukler einen dunklen, an einem langen Stab befestigten Gegenstand ergriff und denselben vor den Dreifuß stellte. Die blaue Flamme in dem Gefäß erlosch, leise Saitenklänge zitterten durch die Luft, und aus dem Dunkel klangen die Worte:

„Bis zu des Mondes nächstem Wechsel sind dem Sterblichen drei Fragen an die Zukunft gewährt. Die Geister harren der Fragen!“

„So mögen uns die Geister unser aller Schicksal künden!“ rief da Herr von Steinau, der als der einzige der Versammlung in seiner Halbtrunkenheit nicht dem beklemmenden Eindruck der seltsamen Vorbereitungen unterlegen war.

„Es sei!“ antwortete die Stimme von vornhin, während gleichzeitig ein kreisförmiger Lichtschein auf der Hinterwand des Saals fiel, in welchem zum allgemeinen Entsetzen ein Totengerippe sichtbar ward, das die Spitze über einem Gottesacker schwang. Dumpfe Saitentöne begleiteten das unheimliche Bild, und die Geisterstimme rief:

„Wie allen Sterblichen hienieden,

So ist dies Schicksal euch beschieden.“

„Dazu brauch' ich dich nicht, du Schelm — das kann ich selbst mir prophezeien!“ rief Herr Gise von Steinau ärgerlich, während die anderen ängstlich flüsternd die Köpfe zusammensteckten. Da verblaßte das Bild, und ein grellgrünes Lichtflut erhellte den Hintergrund des Saales, in dessen Mitte der Zauberer mit erhobenem Stabe stand.



Fällen darüber hinaus. Diese Fälle halten sich in dem Umfange von 20 000 bis 30 000 Mark.

### Aenderung des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern.

Mitglieder des Zentrums haben in der Landesversammlung folgende Interpellation eingebracht: Beabsichtigt der Herr Landwirtschaftsminister, der Landesversammlung eine Vorlage über eine Aenderung des Gesetzes betr. die Landwirtschaftskammern vom 30. Juli 1894 zugeben zu lassen, oder ist dem Herrn Landwirtschaftsminister etwas darüber bekannt, daß im Wege der Reichsgesetzgebung eine derartige Vorlage zu erwarten ist?

### Die Eisenbahnschiebungen im Westen.

Die Abg. Janßen und Höster haben in der Landesversammlung die kleine Anfrage gestellt, ob der Eisenbahnminister bereit ist, über die ausgedehnte Schieberaffäre in der Eisenbahndirektion Elberfeld der Landesversammlung ausführliche Mitteilungen zu machen.

Wie die „Kölnische Volksztg.“ hört, wird nach dem Abschluß der Untersuchungen seitens des Eisenbahnministeriums der Landesversammlung in der fraglichen Sache eine Denkschrift zugehen.

### Der Wiederaufbau-Minister.

Oberbürgermeister Dr. Gehler von Nürnberg hat sich, wie die „Boschische Ztg.“ meldet, entschlossen, den Posten des Ministers für Wiederaufbau in der Reichsregierung zu übernehmen. Dr. Gehler ist 44 Jahre alt und aus Landau gebürtig. Er kam Anfang 1916 als Oberbürgermeister nach Nürnberg, dessen Einwohnerschaft ihn nur ungern scheidet sieht. Dr. Gehler ist einer der Führer der deutschen Demokratie.

### Schulfragen.

In einer Sitzung, die sich an die Verhandlungen der Vorkonferenz zur Reichsschulkonferenz angeschlossen, beschäftigten sich die Kultusminister der deutschen Freistaaten zunächst mit den politischen Schulerwerbungen. Es herrschte Uebereinstimmung, daß die Schule politisch neutral bleiben müsse, daß mithin innerhalb der Schule Parteipolitik nicht getrieben werden dürfe. Sodann wurde u. a. beschlossen, den Beginn des Schuljahres im Frühjahr möglichst am 1. April jeden Jahres durch reichsgesetzliche Regelung zu erstreiten.

In einer weiteren Sitzung wurden die Verfassungsbestimmungen über Arbeitsunterricht und Staatsbürgerkunde besprochen. Die Länder sollen verpflichtet sein, diese Fächer in den Schulen einzuführen. Die Regelung des Religionsunterrichts soll den Ländern überlassen werden.

Reichsminister Dr. Koch schloß die Vorkonferenz mit Worten der Bestrebung über den erfolgreichen Verlauf.

### Das Inkrafttreten des Vertrages.

m. Bern, 22. Okt. Nach einem Pariser Bericht des „Corriere della Sera“ zeigt besonders England Neigung, die Errichtung des Protokolls über die Ratifikation des Friedensvertrages, durch das dieser in Kraft tritt, zu verzögern. England lasse sich dabei weniger von juristischen als von praktischen Gründen leiten, da der jetzige Zustand einen größeren Druck auf Deutschland erlaube, z. B. bei der Regelung der baltischen Angelegenheit. Aber auch handelspolitische Gründe seien für die Haltung Englands maßgebend, da England das Erscheinen deutscher Produkte auf dem Weltmarkt im internationalen Wettbewerb möglichst lange verhindern wolle.

### Erfreuliches Vorgehen der englischen Behörden.

Angesichts der knappen Lebensmittelversorgung der Zivilbevölkerung ordneten die britischen Militärbehörden die strengste Durchführung der deutschen Lebensmittelgesetze und -Verordnungen in der britischen Zone an. Demnach müssen die Erzeuger nach Maßgabe der deutschen Gesetze

„Ihr habt, o edler Herr, die Frage nach eurer aller Zukunft an die Geisterwelt gestellt — sie konnte keine andere Antwort geben. Zwei Fragen sind noch frei!“

Da richtete sich Albrecht von Ebersburg empor und rief Herrn Gise ärgerlich zu: „Kannst du denn deine Zunge niemals zügeln, du aller Weinschlauch? Um eine Frage hast du uns betrogen; jetzt rat' ich dir in gutem: bleibe stumm! Das Recht zu fragen steht zuerst mir zu!“ Und sich zu dem Fahrenden wendend, fuhr er fort: „Was sollen wir, die Ebersburger hinfürs beginnen, um mächtig, angesehen und reich zu werden? Vermögen keine Geister dies zu fänden?“

Die Gestalt des Gauklers verschwand wieder in tiefem Dunkel, die ferne Stimme rief: „Es sei!“ und wieder flimmerte der kreisrunde Lichtschein auf der Hinterwand. In verschwommenen Umrissen zeigte sich darin das Bild eines ehrwürdigen Greises mit langwallendem weißen Barte in ritterlicher Tracht, bei dessen Anblick Hermann von Ebersburg, der mittlere der drei Brüder, unwillkürlich die Worte ausstieß: „Herr Albrecht, unser Vater!“ — Wahnend hatte die Gestalt die Rechte erhoben, und dumpf klang es von der Wölbung des Saales herab:

„Wenn ihr mit edlem Sinn nach Gutem trachtet, Die Tugend übt und niedriges Tun verachtet — Dann wird das höchste Glück auf Erden In Zukunft euch beschieden werden!“

Die Gestalt verschwand, und in dem Lichtkreis erblickte man eine blühende Landschaft, in deren Mitte sich eine stolze, wimpelgeschmückte Feste — unverkennbar die Ebersburg — erhob. An den Ufern des Flusses, auf dem mehrere Fischer ihrem Berufe mit ihren Netzen nachgingen, weidete eine Herde Schafe, und auf dem nach der Burg führenden Wege war ein Zug festlich geschmückter Landleute zu erkennen, mit einem Brautpaar an der Spitze, das wohl nach der Burg kam, um die Glückwünsche der Lebensherren einzuholen. Beglückender Frieden lag über dem ganzen Bilde, das offenbar einen tiefen Eindruck auf die rauhen Kriegerleute, besonders auf die drei Ebersburger ausübte, denn wie gebannt ließen sie unverwandt die Blicke darauf ruhen, und fast schien es, als ob sich in den Mienen des Jüngsten etwas wie schmerzliche Wehmut ausprägte.

(Fortsetzung folgt.)

den Gesamttertrag der Ernte abzüglich der ihnen gesetzlich zustehenden Mengen abliefern. Die Behörden sind berechtigt, alle Häuser, Höfe, Keller usw. zu durchsuchen. Die in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen dürfen anstelle von Lohn Lebensmittel nur in den gesetzlich vorgeschriebenen Ausnahmefällen erhalten. Die Verantwortung für die Durchführung der Lebensmittelgesetze trägt die deutsche Zivilbehörde. Die britische Militärbehörde wird sie dabei unterstützen, aber auch verlangen, daß Beamte, die die Pflichten bei der Durchführung der Aufgaben verlegen, ihres Amtes enthoben werden.

### Sozialnachrichten.

Idstein, den 24. Oktober 1919

— Heiterer Künstlerabend. Wir weisen nochmals auf den morgen Samstag Abend im Gasthaus „Zum Löwen“ stattfindenden heiteren Abend der Wiesbadener Künstler hin. Wir freuen uns, daß endlich einmal wieder etwas geboten wird, als die immer sich wiederholenden öffentlichen Tanzmusiken.

— Nass. Landes-Obst- und Gartenbauverein. Die Vorstandssitzung und Generalversammlung des Nassauischen Landes-Obst- und Gartenbauvereins findet am morgigen Samstag in Bad Homburg v. d. H. statt. Der hiesige Verein wird durch Herrn Lehrer A h m a n n vertreten sein.

— Scharen von Schneegänzen sind in den letzten Tagen nach Süden gezogen. Ein Zeichen, daß es Winter wird, auch machte sich derselbe durch die letzten Nachfröste schon recht bemerkbar.

— Kulturamt Wiesbaden. Das Kulturamt Wiesbaden für die Kreise St. Goarshausen, Untertaunus, Overtaunus, Abergau, Wiesbaden-Stadt und Land, Höchst a. M., Frankfurt a. M., Stadt und Uffingen, ist gemäß Erlaß des Landwirtschaftsministers mit Wirkung vom 1. Oktober 1919 ab errichtet worden. — Das Landeskulturamt in Kassel tritt an die Stelle der Generalkommission, das Kulturamt in Wiesbaden an die Stelle der Spezialkommission für die Güterkonsolidation.

— Wichtig für Kriegsbeschädigte. Durch Verfügung des Reichs-Arbeitsministeriums ist das Kontrollamt (ehem. Bezirkskommando Wiesbaden) in Ausführung des Friedensvertrages vom 1. Oktober 1919 ab endgültig entmilitarisiert. Mit dem 20. Oktober fallen die früheren Bezeichnungen Bezirkskommando oder Kontrollamt fort; an deren Stelle tritt die Bezeichnung „Verorgungsamt Wiesbaden“. Die der Versorgungsstelle Wiesbaden zufallenden Arbeiten und Aufgaben lassen sich in nachstehendem kurz zusammenfassen. Bearbeitung der Renten-Anträge der Kriegsbeschädigten, Rentenerhöhungen, Einprüche, Anträge auf Lazarettbehandlung, Heilfuren, auf Lieferung orthopädischer Hilfsmittel, Zulagenrenten, Rentendorfschüsse, Kapitalabfindung von Kriegs- oder Verstümmelungszulage, Zivilverorgungs- und Anstellungsschein, Rentennachprüfung; ferner Bearbeitung der eingereichten Gesuche auf Entlassungsanträge, rückständige Lohnansforderungen, Entlassungsgelder, Marschgebühren und dergleichen; außerdem Pensionsachen kriegsbeschädigter Offiziere. Die Adresse der neuen Dienststelle lautet: Versorgungsstelle Wiesbaden, Vertramstraße 3. Sprechstunden sind vom 7.30 bis 12 Uhr festgesetzt, nachmittags keine Sprechstunden. Die kriegsbeschädigten Renteneinsteiger werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, ihren Wohnsitzwechsel und Wohnungsüberänderung der Versorgungsstelle stets rechtzeitig mitzuteilen, damit in der Bearbeitung ihrer Rentenangelegenheiten, Rentenzahlung usw. keine unnötigen Verzögerungen entstehen. Für die Kriegsbeschädigten ist diese Aenderung insofern von besonderer Bedeutung, weil damit die Bearbeitung der Rentenvorgänge aus den Händen der Militärbehörde in die Hände der Zivilbehörde gelegt ist. Der neue Instanzenweg baut sich wie folgt auf: unterste Instanz Versorgungsstelle Wiesbaden, zweite Instanz Versorgungsamt Frankfurt a. M., Berufungsinstanz Militärverwaltungsgericht Wiesbaden, höhere Berufungsinstanz Reichsmilitärverwaltungsgericht Berlin, oberste Instanz Reichsministerium Berlin. B. St.

### Aus nah und fern.

Niedelbach, 20. Okt. Förster Weimer von hier schloß in Staatswalde einen prächtigen ungraden Zwölfser.

Mod a. d. W., 20. Okt. Im Kreisblatt teilt Herr Schuhmachermeister Konrad Löw seiner Kundschaft mit, daß er sein Geschäft wegen zu hoher Lederpreise gänzlich ausbebe und nichts mehr annehme. (Das sind die Folgen der freien Lederbewirtschaftung. D. R.)

Nastätten, 24. Okt. Bei den Stadtverordnetenwahlen am vergangenen Sonntag erhielten die bürgerliche Liste 8 Sitze und die linksstehende 4 Sitze.

Sachsenburg, 20. Okt. Bei der Versteigerung einer Wohnungseinrichtung, die im Frieden neu etwa 5000 Mark gekostet hat, wurden bei rüstiger Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung hohe Preise erzielt. Insgesamt brachte der Erlös mehr als 26 000 Mark.

m. Frankfurt, 21. Okt. Zwischen den Frankfurter Eisenbahnern (D. E. A.) und der Eisenbahndirektion ist heute nachmittags der Konflikt in einer öffentlichen Versammlung des deutschen Eisenbahnerverbandes beigelegt worden.

m. Frankfurt a. M., 21. Okt. Der Ausschuß der Internationalen Messe Frankfurt hat als Zeitpunkt für die Frühjahrsmesse die Zeit vom 1. bis 10. Mai nächsten Jahres in Aussicht genommen.

Darmstadt, 20. Okt. Einen guten Fang machte die hiesige Kriminalpolizei heute früh in einer Schleichbändlerbörse, die schon lange in einer kleinen Wirtschaft am Hauptbahnhof in höchster Blüte steht. Manchmal werden dort ganz bedeutende Umsätze erzielt und es sind meist fogen. wilde Händler, die ohne jede Gewerbelegitimation oder Handelserlaubnis ihrem „Handwerk“ nachgeben. So konnte man heute früh für etwa zwanzigtausend Mark Schleichhandelsware, darunter für etwa zehntausend Mark Tabak, ferner Zigaretten, Seife usw. beschlagnahmen, die von Mainz hierher gebracht waren und nun nach München verschoben werden sollten. Der in Griesheim wohnende Schieber wurde vorläufig auf freiem Fuße belassen.

h Gelnhausen, 21. Okt. In Flörsbach äscherte eine Feuersbrunst die Wirtschaftsgebäude des Bürgermeisters Henze vollständig ein.

h Büdingen, 21. Okt. Ein weißer Rabe darf der Domänenpächter Kühn in Konradsdorf angesprochen werden. Dieser gibt von seiner reichen Kartoffelernte alle überschüssige Ware an jedermann zu dem von der Regierung festgesetzten Höchstpreis ab. Infolgedessen strömen Hunderte von Personen aus den umliegenden Gemeinden dem Gutshofe zu, um hier einigermaßen ihren Winterbedarf zu decken.

\* 60 000 Anzüge verschoben. Wegen verschobener Verschiebung von 60 000 Anzügen aus Heeresbeständen, Tuchen usw., wurden der Gütervorsteher Hügel und der Oberbahnassistent Kaiser von der Eisenbahngüterabfertigung Münster verhaftet. Die Verleumdungsstücke sollten durch Vermittlung von Beamten Schiebern in den benachbarten Städten in die Hände gespielt werden.

### Letzte Meldungen.

Das Zölibat der Lehrerinnen.

m. Berlin, 23. Okt. Im Haushaltsausschuß der preussischen Landesversammlung wurde gestern abend der Antrag angenommen, der in der Durchführung des § 128 Abs. 2 der Reichsverfassung alle Ausnahmebestimmungen gegen der Lehrerinnen, beseitigt.

### Die Ostseeblockade.

m. Königsberg, 23. Okt. Die Wirkungen der neuen Ostseeblockade machen sich, der „Hartung'schen Zeitung“ zufolge, für den Königsberger Handel schon bemerkbar. Jeder Verkehr deutscher Schiffe an der Küste ruht. Der Betrieb der regelmäßigen Dampferlinien nach Hamburg, Bremen, Lübeck und Stettin ist lahmgelegt. Besonders empfindlich ist die ostpreussische Kohlenversorgung betroffen. Die Einstellung der Betriebs der Elektrizitätswerke in den nächsten Tagen ist drohend geworden.

### Die Lage im Baltikum.

Ueber die Lage im Baltikum wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt: Nachdem in Verhandlungen zwischen General v. Eberhardt und dem litauischen Oberkommando zunächst eine gewisse Entspannung eingetreten war, indem das Oberkommando sich verpflichtet hat, einen Befehl auszugeben, der die litauischen Truppen von der einzigen den Deutschen zur Verfügung stehenden Eisenbahnlinie zurücknimmt, hat sich die Situation neuerdings dadurch verschärft, daß die litauischen Truppen diesen Befehl nicht befolgt haben, sondern in unmittelbarer und bedrohliche Nähe an die Eisenbahnstrecke herangerückt sind. General v. Eberhardt sah sich deshalb genötigt, Eisenbahnsicherungen vorzuschicken. Er entsandte zunächst Parlamentäre, die mit litauischen Truppen verhandeln sollten. Trotz Entsendung dieser Parlamentäre haben die litauischen Truppen das Feuer eröffnet, zeitweise sogar unter Verwendung von Artillerie. Im weiteren Verlauf ist es dann zu mehrfachen Zusammenstößen mit litauischen Patrouillen und vorgeschobenen Abteilungen gekommen. Genaue Einzelheiten liegen noch nicht vor.

### Eine Verfügung für die Eisenbahner.

Das m. Büro meldet aus Berlin: Der Oberbefehlshaber der Heeresarmee hat eine Verordnung erlassen, in der auf Grund des Waffenstillstandsvertrages die Eisenbahnbeamten und -Arbeiter aufgefördert werden, auf ihren Posten zu verbleiben und sich als ausgebildet zu betrachten. Wer dieser Verordnung nicht nachkommt, werde vor ein Kriegsgericht gestellt.

### Obstbäume,

Stachel- und Johannisbeeren  
empfehlte  
Theodor Seidel.

Ein guterhaltener, bequemer  
Doppelpänner-Landauer

wegen Mangel an Raum zu verkaufen.  
Wiesbaden, Trudestraße 6.

### 1 Pelzmantel,

1 Paar Arbeitsschuhe, 10 Säcke zu verkaufen  
Heinrich Bach, Wiesbadenerstr. 26.

1 gut erhaltener Herd,  
2 Einmachständer zu verkaufen. Näheres im  
Verlag der Idst. Ztg.

Ordentliches Mädchen  
gesucht. Lohn 60.— Mt.

Meininghaus  
Gasthaus „Zum Löwen“.

Ein braves, jüngeres  
Mädchen  
per sofort gesucht. Näh. i. Berl. d. Idst. Ztg.



### Fleischverkehr.

Gemäß Verordnung des Bundesrats zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915, R.-G.-Bl. S. 607, vom 4. November 1915, R.-G.-Bl. S. 728 und der Verordnung des Bundesrats über Fleischversorgung vom 27. März 1916, R.-G.-Bl. S. 199, wird für den Untertaunuskreis folgendes angeordnet:

§ 1. Infolge der heute erlassenen Ausführungsanweisung über Vieh- und Fleischverkehr kann die Abgabe des Fleisches an die Verbraucher gegen Kundenlisten nicht mehr zugelassen werden.

§ 2. Der Bedarfsanteil beträgt je Kopf und Woche bis 100 Gramm.

Die einzelnen Fleischartenabschnitte werden nicht mit 25 Gramm, sondern nur noch mit einem Zehntel der jeweils zur Ausgabe kommenden Wochenportionen bewertet. Hieraus ergibt sich, daß für den Fall in der Wohnstättengemeinde die festgesetzte Wochenfleischmenge ganz entnommen wird, auch sämtliche 10 Fleischmarken abzutrennen sind. Die Freizügigkeit der Fleischarten bleibt aufrecht erhalten. Der Wert von Kartenabschnitten, welche außerhalb des Untertaunuskreises, z. B. auf Reisen, verwendet werden, richtet sich nach den Vorschriften des Verwendungsortes.

§ 3. Zur Fleischversorgung wird der Kreis in Bezirke nach unten abgedrucktem Plan eingeteilt.

§ 4. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft. Außerdem erfolgt Schließung des als unzulässig festgestellten Betriebes. Das in den Betrieben als unrechtmäßig festgestellte Fleisch verfällt der Beschlagnahme ohne Zahlung einer Entschädigung zu Gunsten des Kreises.

Langenschwalbach, den 17. Okt. 1919.

Der Kreis Ausschuss des Untertaunuskreises: v. Trotha.

#### Plan

über die Schlacht- und Fleischausgabebezirke.

**Schlachtbezirk 1: Langenschwalbach**  
umfassend die Gemeinden: Langenschwalbach, Hettensbain, Adolfsed, Born, Heimbach, Hilsbach, Langenseifen, Lindschied, Niederglabbach, Oberglabbach, Ranschied, Springen, Wisper, Wägelbain, Widschied, Geroldstein, Hilgenroth, Rauoth, Huppert, Kemel, Langschieb, Rappersbain.

**Schlachtbezirk 2: Idstein**  
umfassend die Gemeinden: Idstein, Vermbach, Ehrenbach, Eichenbain, Gersroth, Dalsbach, Kesselbach, Niederrouff, Oberrouff, Hestrich, Lenzbain.

**Schlachtbezirk 3: Bleidenstadt**  
umfassend die Gemeinden: Bleidenstadt, Seitenbain, Waghbain.

**Schlachtbezirk 4: Dahn**  
umfassend die Gemeinden: Dahn, Wingsbach.

**Schlachtbezirk 5: Bärstadt**  
umfassend die Gemeinden: Bärstadt, Hausen v. D.

**Schlachtbezirk 6: Wambach**  
umfassend die Gemeinden: Wambach, Schlungenbad.

**Schlachtbezirk 7: Breithardt**  
umfassend die Gemeinden: Breithardt, Str. Margaretha, Hohenstein, Etedenroth.

**Schlachtbezirk 8: Michelbach**  
umfassend die Gemeinden: Michelbach, Holzhausen ü. A., Bennelbal.

**Schlachtbezirk 9: Pantrod**  
umfassend die Gemeinden: Pantrod, Kettenschwalbach, Dalsbach.

**Schlachtbezirk 10: Reubof**  
umfassend die Gemeinden: Reubof, Engenbain.

**Schlachtbezirk 11: Weben**  
umfassend die Gemeinden: Weben, Orten, Hambach, Niederlibbach, Oberlibbach.

**Schlachtbezirk 12: Wallbach**  
umfassend die Gemeinden: Wallbach, Limbach, Strinz-Trinitatis.

**Schlachtbezirk 13: Esch**  
umfassend die Gemeinden: Esch, Niederrod, Oberrod, Kröstel.

**Schlachtbezirk 14: Walsdorf**  
umfassend die Gemeinde: Walsdorf.

**Schlachtbezirk 15: Wörsdorf**  
umfassend die Gemeinden: Wörsdorf, Wallrabenstein.

**Schlachtbezirk 16: Niedernhausen**  
umfassend die Gemeinde: Niedernhausen.

**Schlachtbezirk 17: Bodenhausen**  
umfassend die Gemeinden: Bodenhausen, Bremthal.

**Schlachtbezirk 18: Niederseelbach**  
umfassend die Gemeinden: Niederseelbach, Oberseelbach, Königshofen.

**Schlachtbezirk 19: Oberjosbach**  
umfassend die Gemeinde: Oberjosbach.

**Schlachtbezirk 20: Niederjosbach**  
umfassend die Gemeinde: Niederjosbach.

### An unsere verehrliche Kundschaft.

Durch die hohen Viehpreise und den gewährten geringen Verdienst ist es uns unmöglich, Fleisch oder Wurst auf Kredit abzugeben. Der Verkauf geschieht nur gegen Barzahlung.

Hochachtung

Die Metzgermeister von Idstein.

### Stenographen-Verein „Stolze-Schren“.

Der Fortbildungskursus findet statt: Montags abends von 8<sup>1/2</sup> Uhr in der Baugewerkschule. Beginn Montag, den 27. Okt. 1919. Sämtliche systemkundige Damen und Herren werden gebeten daran teilzunehmen. Anmeldungen für den demnächst beginnenden Anfängerkursus nehmen die Vorstandsmitglieder entgegen.

Der Vorstand.

### Buchenscheit!

sowie alle anderen Sorten Brennholzer, auch solche von frischer Fällung, dauernd zu kaufen gesucht. Kaufe Waldungen zum Selbstabtrieb, auch mit Grund und Boden.

Gustav Nebelung, Frankfurt a. M. Wittelsbacherallee 4 Telefon Hanfa 533.

### Einige Wagen Pferdewest zu verkaufen.

Kreuzgasse 34.

### Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

## Frau Luise Fischer

geb. Riez

im Alter von 75 Jahren heute 1/5 Uhr nachm. sanft entschlafen ist.

Esch, Vermbach, den 23. Okt. 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Merkel  
" David  
" Schnabel

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Oktober, nachm. 2 Uhr (deutsche Zeit) statt.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen

## Paula Fey

insbesondere Herrn Pfarrer Rojer für die trostreiche Grabrede, den Schwestern für ihre liebevolle Pflege, den Kameradinnen und Kameraden für Niederlegung des Kranzes, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Idstein, den 24. Oktober 1919.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Zur Düngung der Wiesen u. Kleefelder empfehle ich

## Thomasmehl

„Sternmarke“, sowie

## Kainit

ferner: zum bevorstehenden Einmachen des Krautes, sowie für Hausflachtungen

## Kochsalz

(feinstes Salzmehl), grob und fein. Desgleichen ist

## Viehsalz

stets vorrätig.

## Daniel Lahnstein

Idstein

Fernsprecher Nr. 16

### Einlegesohlen

in Stroh und Filz  
eingetroffen.

## Chr. Münster

Idstein

Kreuzgasse 2 u. 3.

## Jahrgang 1896.

Sonntag nachmittag 3<sup>1/2</sup> Uhr

### Versammlung

im Felsenkeller.

Recht zahlreiche Beteiligung erbitet  
Der Vorstand.

## Elektro-Motore

jeder Stromart teils ab Lager  
sofort oder kurzfristig lieferbar.

## J. Idstadt

Niedernhausen i. T.

Bahnhofstr. 109.

Tel. 55.

## Fahrradhandlung Horneck, Höchstl.

Straße: Nach dem Brand 2,

empfiehlt sich in neuen und gebrauchten

Fahrrädern und Nähmaschinen

Carbidlampen, Taschenlampen

Ersatz- und Zubehörteile.

Reparaturen jeder Art prompt und billig.



### Bekanntmachung.

Die noch nicht versorgten hiesigen Familien erhalten die Kartoffeln im Laufe der nächsten Woche. Familien, welche zum Einstellern nicht genügend Raum haben, oder welche z. Zt. zur Zahlung des Betrags für sämtliche Kartoffeln nicht in der Lage sind, wollen dies am Samstag im Rathaus (Lebensmittelamt) melden, damit bei der Belieferung keine Schwierigkeiten entstehen.

### Fleischverkauf.

Frisches Fleisch und Wurst auf die Fleischartenabschnitte der laufenden Woche wird ausgegeben in den Verkaufsstellen von

Dambel, Jechle, Roos, Schmidt, Schüh.

Preis für 1 Pfund 4.50 M. Die Ausgabe erfolgt für sämtliche Fleischverorgungsberechtigten der Gemeinden Idstein, Bernbach, Ehrenbach, Eschenbach, Gersroth, Darsbach, Kesselbach, Niederauroff, Oberauroff, Hestrich und Lenzhahn.

Die wöchentlich zur Ausgabe kommende Fleischmenge wird in den Verkaufsstellen durch Aushang bekannt gegeben. Die Kundenlisten sind aufgehoben.

### Butter.

Im Geschäft von Dambel Samstag:

1-2 Uhr Krankezulagen

2-3 Uhr auf Festkarte 148 = 40 Gramm.

Preis für 1 Pfund 5.60 M.

Idstein, den 24. Oktober 1919.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Zwecks Prüfung der Wahlvorschläge werden die Herren Mitglieder des Wahlvorstandes zu einer Sitzung am Montag, den 27. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, in das Rathaus ergebenst eingeladen. Die Sitzung ist öffentlich.

Idstein, den 24. Oktober 1919.

Der Wahlvorsteher:

Fr. Siegenmeyer, Beigeordneter.

Im Anchluss an unsere Bekanntmachung vom 16. d. M. wird ferner mitgeteilt:

1. Die Neuwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung finden statt am:

Sonntag, den 2. November d. J.,

von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

2. Wahllokal ist die Volksschule.

3. Wahlvorsteher ist Herr Beigeordneter Friedrich Siegenmeyer, Stellvertreter Herr Gustav Pfaff.

4. Bezüglich der Stimmzettel wird bemerkt: Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein, sie sollen 9:12 Ztm. groß sein und sind von dem Wähler in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlag, der sonst kein Kennzeichen haben darf, abzugeben. Die Umschläge sollen 12:15 Ztm. groß und aus undurchsichtigem Papier hergestellt sein.

Idstein, den 23. Oktober 1919.

Der Wahlvorstand:

Friedrich Siegenmeyer, Gustav Pfaff, Emil Bach, Franz Vietor, Heinrich Ahmann, Christian Fischer, Jean Hammel, Johannes Nielsen, Wilhelm Reder, Ludwig Schüh, Franz Zimmermann.

### Bekanntmachung.

Die früheren Bezeichnungen Bezirkskommando oder Hauptmeldeamt oder Kontrollamt Wiesbaden, Bertramstr. 3 sind mit dem 1. Oktober in Wegfall gekommen. Die neue Dienststelle führt jetzt die Bezeichnung:

„Versorgungsstelle Wiesbaden, Bertramstr. 3“.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1919.

Versorgungsstelle Wiesbaden

Bertramstraße 3.

### Fortbildungsschule Idstein.

Zeichnerunterricht findet an diesem Sonntage nicht statt. Der Schulvorstand.

### Grundstücksverpachtung

Montag, den 27. Oktober ds. J., nachm. 1 Uhr, verpachte ich die dem Karl Schäfer von hier gehörigen Grundstücke, bestehend aus 5 Aekern, 1 Wiese, 1 Garten, öffentlich meistbietend. Zusammenkunft im „Kaffee Dintermeyer“.

Idstein, den 24. Oktober 1919.

Hoyer, Gerichtsvollzieher.

Eine gebrauchte

### Häckselmaschine

und eine **Apfelmühle** zu verkaufen.

Wilhelm Roth, Gastwirt, Lenzhahn.

### Alle Arten Därme

empfiehlt **Fritz Hek**, Metzgermeister.

### Ein deutscher Schäferhund

(unter zwei die Wahl) zu verkaufen.

Karl Eller, Niederseelbach.

### 8 schöne Ferkel

abzugeben.

Hermann Kücker, Ehrenbach.

### Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 26. Okt. 20. Sonntag nach Trin. Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Siedel 204, 1-3. 206, 1-3 u. 7. Pfarrer Roser.

Katholische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 26. Okt. 21. Sonntag n. Pfingst. Morgens 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Rosenkranzandacht mit sakramentalischem Segen.

Pfarrer Dulscher.

Am **Samstag**, den 25. Oktober 1919, abends **8 Uhr** pünktlich  
im **Löwen in Idstein**

## Heiterer Künstler-Abend

veranstaltet von Mitgliedern des Nass. Landes-Theaters zu Wiesbaden  
(früher Königl. Theater).

Ausgeführt von

Hanna Huber, Opernsängerin,  
Schauspieler Hans Bernhöft (Heitere Vorträge)  
Kammermusiker Otto Siegert (Violine)  
Kammermusiker Herm. Hennig (Klavier).

Eintrittskarten zum Preise von Mk. 3.— u. 2.—. Vorverkauf: Havannahaus und Löwen.

## Zum Löwen Idstein

Sonntag, den 26. Oktober

findet in meinem neu renovierten Saale ein

## öffentlicher Ball

statt, wozu alle Freunde und Bekannte einlade.

Fritz Meininghaus.

Eintritt 50 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Getränke nach Belieben.



## Kirchweihfest Hestrich.

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Okt.  
findet von nachmittags 3 Uhr ab in meinem Saale  
aus Anlass des Kirchweihfestes

## Tanz-Musik

statt, wozu hiermit freundlichst einladet

Konrad Riemenschneider.

## Einwohner Walsdorfs!

Ihr könnt mit an einer glücklichen Zukunft bauen,  
wenn Ihr morgen bei der Gemeindevertreterwahl  
Eure Stimme der sozialdemokratischen Liste gebt,  
die beginnt mit dem Namen

## Ferdinand Wiffig.

## Fußbodenlacke

in Dosen

## Harttrockenöl, Delfirniss,

sämtliche Farben dick und  
streichfertig in gar. reinem  
Leinöl.

Beste Friedensware

Billigste Preise

empfiehlt

Cannusdrogerie

## Adolph Witt.

Fernruf 48.

Kaufe sofort

2-300 Zentner

## Wirtschaftsobst

(Pflückäpfel)

Zu liefern: Bahnhof Idstein.

## Jakob Schuler

Gasthaus „Zur Traube“, Idstein.

## Echter Kautabak

aus reinem Tabak hergestellt, tabellose,  
schimmelfreie Ware in großen Rollen  
gebeizt u. ungebeizt jedes Quantum  
lieferbar

Probefendung u. Preisliste Mk. 6.— geg. Nachn.  
L. Berg, Frankfurt a. M.

Saalburgstraße 15.

## Regelseker

gesucht.

„Zum Tal“.

## Von heute ab halten ihre Sprechstunden

San.-Rat Dr. med. **F. Klein**

vormittags von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Dr. med. **A. Weber**

mittags von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

An Sonn- und Feiertagen Sprechstunde nur von 9—10 Uhr vormittags.

Karl Bietz

Dentist

Helene Krug

Dentistin

## Zahnpraxis

Niedernhausen i. T.

Schöne Aussicht 86.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen,  
künstl. Zahnersatz in Kautschuk und Gold u. a. m.

Mäßige Preise.

Schonendste Behandlung.

Sprechstunden von 9—12 Uhr

Sonntags „ 2—6 „

Sonntags „ 9—12 „